

Anwendungserfahrungen der modernen medizinischen Technologien in der Profimannschaft „Katjuscha“

Dank dem Projekt der globalen Entwicklung des Radsports in Russland und der Unterstützung solcher Firmen wie „Intera“, „Gasprom“, „Rostechnologien“ erschien im Jahre 2009 im Profiweltradsport eine junge russische Mannschaft „Katjuscha“. „Katjuscha“ ist die erste russische Profimannschaft Pro Tour, die das Recht erhielt, an dem Prestigerennen „Tour de France“ teil zu nehmen. Die Mannschaft besteht aus 27 Meister – 14 Russen und 13 Ausländer.

Nach der Neubelebung des russischen Sports beginnt man in der Presse immer öfter die mit der Organisation der gesundheitlich-biologischen Versorgung der Vorbereitung der Sportler verbundenen Probleme zu besprechen. Gegen der Sportmedizin, die nach veralteten Modellen arbeitet, erhebt man Ansprüche wegen dem Fehlen der realen Kenntnisse über die systematischen Besonderheiten der Funktion des menschlichen Organismus im Allgemeinen und des Organismus des Sportlers im besonderen. Die Bewertung der Tätigkeit der funktionellen Systeme des Organismus des Sportlers basiert wie früher auf den Angaben über die Funktion der einzelnen Komponente dieser Systeme. Immer noch bleiben aktuell die Fragen über die Effektivität der medizinischen Funktionskontrolle, die vor allem unter Feldbedingungen (wo die Training und die Wettbewerbe der Sportler stattfinden) durchgeführt werden.

Der alte Traum jedes Sportarzt-Praktikers ist die mobile Hochtechnologieapparatur, die die Objektivierung des Bewegungszustandes des Sportlers und der verschriebenen pharmakologischen Rehabilitation ermöglicht.

Die Ärzte dieser Mannschaft benutzen in ihrer Arbeit ein einzigartiges vom Institut für angewandte Psychophysik unter der Leitung vom Mitglied der Akademie für medizinisch-technische Wissenschaften V.I.Nesterov entwickeltes Medizingerät, das keine Analoga in der Welt unter der diagnostischen Apparatur hat www.metatron-nls.ru. Der kompakte Hardware-Softwarekomplex „METATRON“-4025 mit dem Programm „Metapathia GR Hunter“ ermöglicht die Beschleunigung und vor allem die Objektivierung der Arbeit des Sportarztes. Nur beim normalen Tonus der Hauptmuskeln des Sportlers, bei der symmetrischen Lage der Wirbelknochen und beim optimalen Sitzen auf dem Fahrrad ist das maximal effektive Fahren auf dem Fahrrad möglich. Jeder Körpermuskel ist mit dem bestimmten inneren Organ, mit der Schilddrüse, mit einem Nerv, einem Wirbel physiologisch verbunden. Darum wird jeder reflektorische

Einfluss der „problematischen“ Organe das Muskelungleichgewicht hervorrufen, das vom Bilden der Funktionsblöcke in der Wirbelsäule, von Blutströmungsstörungen und von der schnellen Senkung der Ausdauerfähigkeit begleitet wird.

Während der ersten Trainingsperiode wurden alle Sportler und das Mannschaftspersonal untersucht. Bei allen Untersuchten wurde das Muskelungleichgewicht im unterschiedlichen Grad beim Fehlen irgendwelchen ausgeprägten klinischen Symptome und Klagen erkannt. Die Gründe der Asymmetrie des Muskeltonus wurden mit schwach ausgeprägten oder Anfangsmanifestationen von: Darm-Dysbakteriose (Kolibakterium, Helminthose, Rhinovirus), katarrhalische Gastritis, Duodenitis (Gallenblasedyskinesie), chronische Tonsillitis, vasomotorische Rhinitis, allergische Bronchitis, Radikulopathie, chronische Vorsteherdrüseentzündung, Urethritis, Nephrolithiasis, Karies und Muskeltrigger. Die parallel durchgeführten klinische Standarduntersuchungen schätzten die erkannten Veränderungen als eine Variante der oberen Normgrenze in 30 % der Fälle ein. Also bekamen die Sportärzte die Möglichkeit den Zustand der „Vorpathologie“ bei Sportlern festzustellen und stille Reserve zu finden. Die Möglichkeiten des Komplexes ließen effektive Medikamente, homöopathische und pflanzliche Mittel, biologisch aktive Nahrungsergänzungsmittel wählen, Allergene erkennen, optimale Kost individuell empfehlen. Außerdem kann man mit Hilfe der Bioresonanzkammer die Homöopathiepräparate zubereiten und Bioresonanztherapie direkt durchführen.

Die wiederholten Untersuchungen vor und während der Mehrtagerennen ermöglichten die Kontrolle der Dynamik des Funktionszustandes der Sportler, die rechtzeitige Korrektur der durchführenden Regenerationsmaßnahmen. Als Folge der gezielten Sanierung der chronischen Infektionsherde und der durchgeführten vorbeugenden Maßnahmen verbesserte sich der Zustand der inneren Organe und dementsprechend der Muskeltonus der Radfahrer etwa um 30% im Vergleich zu dem Anfangszustand.

Seit dem Saisonanfang hat „Katjuscha“ schon 10 gewonnene Rennfahrten. Der Renner der russischen Mannschaft aus Australien Robbie Mc Ewen gewann „Cancer Council Classic“ – das erste Rennfahrt Pro Tour im Saison 2009. Die Mannschaft gewann auch 3 Etappen und die Generalklassifikation im spanischen Mehrtagerennen „Trofeo Malorka“, der Doppelsieg im spanischen Mehrtagerennen „Wuelta Andalucia“, ein Sieg im portugiesischen Mehrtagerennen „Volta Algarve“, ein Sieg im belgischen Mehrtagerennen „3 Tage in Westflandrien“, ein Sieg im französischen Mehrtagerennen „Paris – Nizza“. Es gab keine Ausschließungen aus medizinischen Indikationen während der

Mehrtagerennen. Und wir glauben, dass ein großer Verdienst gehört auch neben den Sportlern, den Wissenschaftlern aus dem Institut für angewandte Psychophysik, die diese einzigartige Apparatur entwickelt hatten.

Mannschaftsarzt A.P.Jablunovskij